

Dritter Adventssonntag, 15. Dez. 2024

Ein Stern führt uns nach Betlehem, fürchtet euch nicht, das Licht der Welt ist nahe



An den letzten beiden Sonntagen waren wir gemeinsam mit den drei Weisen, Kaspar, Melchior und Baltasar, auf dem Weg und sind dem Stern gefolgt, auf der Suche nach dem Licht für diese Welt. Heute geht ihre Reise weiter.

Die drei Weisen haben nun schon einen langen Weg hinter sich und auch schon einiges erlebt: Sie waren in einen Sandsturm gekommen und hatten einem kleinen Hirtenjungen geholfen, sein Schaf wieder zu finden. Inzwischen war der Stern immer weitergezogen und kaum mehr zu sehen. Es wäre nicht verwunderlich, wenn die drei Weisen bald den Mut verlieren würden, denn die Anstrengungen der Reise waren bis jetzt sehr groß. Aber sie gingen immer weiter.

Nach einem sehr heißen Tag in der Wüste, war es wieder Nacht geworden, und die drei Könige froren nun schrecklich. Sie waren nahe daran, aufzugeben.

So beschlossen Kaspar, Melchior und Baltasar, einmal eine Pause zu machen und zündeten sich ein Lagerfeuer an. Um sie war es dunkel, kein Stern war am Himmel zu sehen. Baltasar versuchte, mit Hilfe seiner Sternenkarte etwas zu finden, das ihnen einen Hinweis auf den Weg ihres Sternes geben könnte.

Melchior blickte durch sein Fernrohr – aber es schien aussichtslos.

Kaspar stocherte im Feuer herum und meinte nachdenklich, dass der Stern zu weit weg wäre und sie ihn nie wieder einholen könnten. So würden sie das Licht der Welt niemals finden. Baltasar und Melchior legten Sternenkarte und Fernrohr beiseite. Sie waren traurig, dass ihr Freund dachte, die lange Reise wäre umsonst gewesen. Sie versuchten, Kaspar neuen Mut zu machen, da sie nach wie vor fühlten, dass das Licht der Welt ganz nah war. Dennoch waren sie sehr unsicher, wie es weiter gehen sollte, da sie ja nicht einmal wussten, wonach sie wirklich suchten. Da erschien plötzlich ein großes Licht mitten in der Dunkelheit. Kaspar, Melchior und Baltasar hatten große Angst.

Auch wenn sie eigentlich weglaufen wollten, konnten sie sich kaum bewegen, waren starr vor Angst und zitterten am ganzen Körper.

Da erschien aus dem Licht eine Gestalt, ein Engel. Die drei Weisen konnten es kaum glauben und fielen vor Staunen auf die Knie. Da sagte der Engel:

„Fürchtet euch nicht! Ich bin gekommen, um euch eine frohe Botschaft zu bringen. Nicht weit von hier wird eine Frau bald ein Kind zur Welt bringen, den Sohn Gottes. Er wird König sein und das Licht in die Welt bringen. Geht also weiter, nicht weit von hier wartet der Stern auf euch, dort werdet ihr auch dieses Kind, das Licht der Welt, finden.“

Dann verschwand der Engel wieder und die drei Weisen waren wieder allein bei ihrem Lagerfeuer. Sie konnten das alles noch gar nicht begreifen und waren ganz aufgeregt.

„Dieser Engel war wunderschön!“ sagte Baltasar.

Und Melchior rief: *„Ja, und dieses wunderbare Licht!“*

„Habt ihr auch gerade geträumt, was ich geträumt habe?“ fragte Kaspar.

Baltasar antwortete: *„Kaspar, du hast nicht geträumt! Da war wirklich ein Engel!“*

„Und ich dachte immer, Engel gibt es nur im Traum“ erwiderte Kaspar.

„Nein, das war kein Traum“ stellte Melchior klar.

Die drei Weisen waren noch immer überwältigt von dem, was der Engel gesagt hatte. Nun waren sie sich sicher, dass sie das Licht der Welt finden würden.

Der Engel sagte ihnen ja, dass sie schon ganz nahe wären und dass der Stern ihnen zeigen würde, wenn sie angekommen sind. Also wollten sie gleich aufbrechen und weiter gehen. Aber sie wussten ja nicht, in welche Richtung sie gehen mussten. Also nahmen sie wieder Sternenkarte und Fernrohr zur Hand und versuchten zu berechnen, in welche Richtung sie am besten gehen sollten.

Da fiel Baltasar ein, dass sie doch in der Nähe von Jerusalem waren, und in Jerusalem gab es einen König. Der Engel hatte gesagt, dass sie nach dem Sohn Gottes suchen sollten, der als König geboren wird.

„Ich vermute Jerusalem liegt von hier aus im Westen“ bemerkte Kaspar. Also beschlossen sie, ihren Weg Richtung Jerusalem fortzusetzen.

Da nahm Melchior sein Fernrohr zur Hand und schaute Richtung Westen.

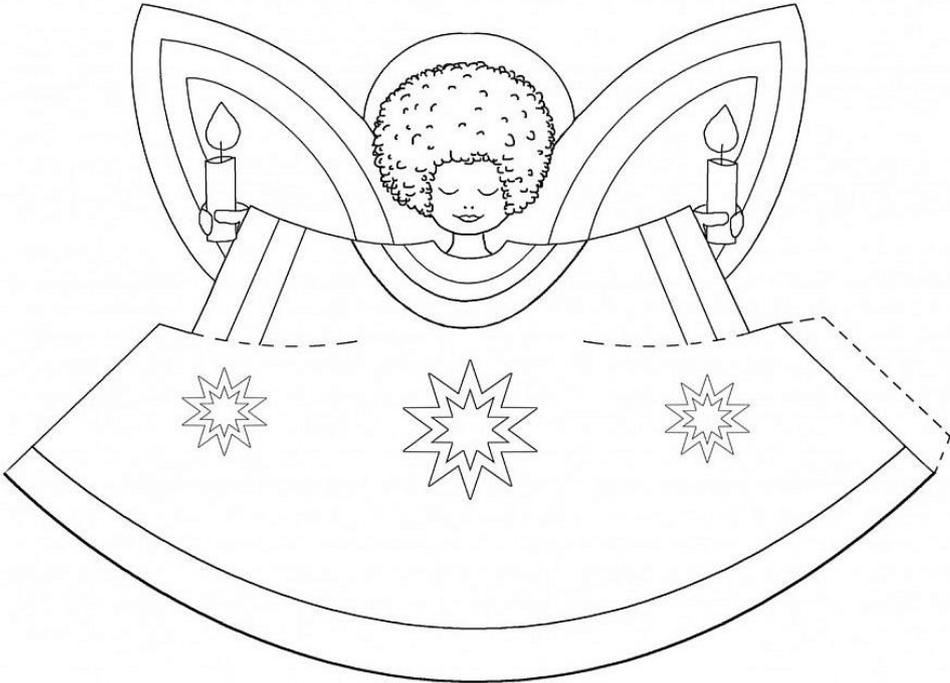
Und siehe da – voll Freude rief er: *„Der Stern! Ich sehe den Stern!“*

Ganz aufgeregt sahen alle drei immer wieder durch das Fernrohr. Und tatsächlich – sie konnten den Stern sehen, der heller leuchtete als je zuvor. Eilig packten die drei Könige zusammen und machten sich auf nach Westen, denn sie wollten den Stern nicht noch einmal aus den Augen verlieren.

All ihre Anstrengungen hatten sie längst wieder vergessen, denn ihre Freude über die Botschaft des Engels war zu groß.

Wie es den drei Weisen in Jerusalem ging und ob sie dort das Licht der Welt gefunden haben, hören wir am nächsten Sonntag.

Diesen Engel kannst du anmalen, ausschneiden und zu deinen Figuren stellen.



Schneide die Sterne aus und „baue“ sie den Strahlen passend zusammen.

